

3. Österreichische Präventionstagung

lic. phil. Franz Eidenbenz

Neue Medien

Das weltumspannende virtuelle Netz wird nach wie vor mit Wissen, Erfolg und wirtschaftlicher Entwicklung in Zusammenhang gebracht. Auch wenn dieser Zukunftsglaube nicht mehr ganz so ungebrochen ist, bleibt die Faszination der ungeahnten Möglichkeiten. Die Geschwindigkeit und Dynamik, mit der sich das Internet entwickelt, ist in der Mediengeschichte einmalig. Vor allem Jugendliche haben hohe Erwartungen an die neuen Medien und nutzen sie auch intensiv. Sie gehören auch zu den Risikogruppen für den pathologischen Internetgebrauch. Diese nicht-stoffgebundene Abhängigkeitsform und insbesondere deren Dynamik sollen im Vortrag dargestellt werden. Ebenso wird das erste Präventionsobjekt der Schweiz kurz erläutert.

Weiters werden spezielle Phänomene im Netz, der Umgang mit Mobiltelefon und SMS kurz gestreift. Zum Schluss werden Thesen für den Umgang mit den neuen Medien formuliert.

lic. phil. Franz Eidenbenz; Nach seinem Psychologiestudium in Zürich arbeitete Franz Eidenbenz in mehreren suchttherapeutischen Institutionen. Als Leiter der sozialpsychologischen Beratungsstelle „Offene Tür Zürich“ (www.offenetuer-zh.ch) initiierte er im November 1999 die erste Selbsthilfegruppe für Internet-Süchtige in der Schweiz, organisierte 2000 eine internationale Fachtagung zum Thema in Zürich und veröffentlichte 2001 eine Studie zu Internet-Sucht. Er gilt in der Schweiz als Experte für Online-Sucht und für psychologische Fragen im Zusammenhang mit dem Internet.